



zamus:
zentrum für
alte musik
köln

unlimited Programm 2026

Die experimentelle Konzertreihe der Alte-Musik-Szene

unlimited

zamus: Sommerfest

Salon Rossini

Samstag, 05.09.2026, Tante Astrid e.V.

Es ist angerichtet: Das Ensemble Salon Rossini serviert Musik von Strauss, Mozart und natürlich Rossini. Das ist köstliche Musik im Taschenopernformat.

Seite 08

Beethoven trifft Stockhausen

Tobias Koch, Benjamin Kobler

Donnerstag, 17.09.2026, Stadtgarten

Eigensinn, Kompromisslosigkeit und Lust auf Innovation – was haben Beethoven und Stockhausen noch gemeinsam?

Seite 10

The Farrencs in Paris

Trio Laflamme

Freitag, 09.10.2026, VENTANA

Ein moderiertes Konzert über das visionäre Schaffen und das musikalische Erbe von Louise und Aristide Farrenc.

Seite 12

Tenebrae

Lumière noire

Freitag, 30.10.2026, St. Gregorius am Elend

Französische Barockmusik im Zeichen der „Leçons de Ténèbres“:

Mit jedem Klang verlöscht eine Kerze.

Seite 14

Stromseitwärts

Melchior Kupke, Pearl Huang

Samstag, 14.11.2026, Domforum

Eine Simulation der Bach-Rezeption mit unfairen Mitteln.

Seite 16

Afroclassical Project

Aitua Igeleke, Marcos Costa, Jorge Silva

Samstag, 28.11.2026, Rautenstrauch-Joest-Museum

Viele schwarze Komponist:innen waren zu ihren Lebzeiten bekannt, heute wird jedoch zu wenig über sie gesprochen. Das Projekt bringt Werke Schwarzer Komponist:innen auf die Bühne.

Seite 18

zamus: Weihnachtsfest

Gemeinsames Musizieren und Singen

Dienstag, 15.12.2026, zamus: großer Probensaal

Singt und spielt mit uns in 415 Hz.

Seite 20

**Neue
Zugänge,
neue
Räume**

Gar keine Frage: Die Musik von Bach, Charpentier oder Stockhausen lockt dann auch Menschen in Konzertsäle, wenn sie einfach nur für sich allein steht. Aber warum nicht noch einen Schritt weitergehen?

:unlimited stellt prickelnde Verbindungen zwischen Alter Musik und neuen Ideen her, zwischen Konzert und Gespräch, zwischen Zuhören und Selbermachen. Jedes Jahr lädt das zamus Künstler:innen und Wissenschaftler:innen dazu ein, eigene Formate für die Konzertreihe zu entwickeln. So entsteht das Programm aus den Ideen und Konzepten der Beteiligten selbst. Auch in dieser Ausgabe wird es kreativ: Eine musikalische „Leçons de Ténèbres“-Zeremonie in klösterlicher Atmosphäre, die uns hilft, unsere eigene Endlichkeit zu begreifen? Kein Problem. Ein gewagter Versuch, Bachs Musik so zu hören, als wären wir bei der Uraufführung dabei gewesen? Immer her damit!

Im Zentrum steht dabei immer die historisch informierte Aufführungspraxis, also der Ansatz, Musikwerke vergangener Epochen originalgetreu wiederzugeben. Dass Rossini zum Beispiel seine Opernarien mit Vorliebe bei Festessen unter die Leute gebracht hat, spielt für die Rezeption seiner Werke ebenso eine Rolle wie die Instrumente, auf denen seine Musik zu seinen Lebzeiten gespielt wurde. Dabei geht es vor allem um sogenannte Alte Musik, die heute weit mehr als das Spielen von Werken aus dem Mittelalter, der Renaissance oder dem Barock auf historischen Instrumenten bezeichnet.

Seit den Pioniertagen in den 1950er- und 60er-Jahren hat sich die Bewegung von einer klar forschungsorientierten Praxis zu einem lebendigen, vielseitigen Kunstfeld entwickelt.

Historisch informierte Aufführungspraxis ist inzwischen fester Bestandteil des Konzertbetriebs. In unseren Konzerten sind die Instrumente stets an die Entstehungszeit des Repertoires angepasst und in der Regel

Ein lebendiges, vielseitiges Kunstfeld

beträgt die Stimmung des Instrumentariums 415Hz. Was genau historisch authentisch ist, bleibt aber Gegenstand andauernder Diskussion.

Denn gleichzeitig entwickelt sich die Szene stetig weiter: Junge Musiker:innen suchen neue Ausdrucksformen, arbeiten mit anderen Künsten wie Tanz oder Videokunst zusammen und öffnen sich dem Dialog mit globalen und zeitgenössischen Musikstilen.

Künstler:innen wie Louise und Aristide Farrenc waren bereits im 19. Jahrhundert von historisch informierter Aufführungspraxis fasziniert. Das wirft Fragen auf: Wie alt ist die Bewegung wirklich? Und wie wurde sie früher praktiziert und weiterentwickelt?

Apropos Weiterentwickeln: Kanon und Konzertpraxis prägen uns. Sie sorgen mit dafür, dass jede:r Komponisten wie Mozart oder Beethoven kennt, aber Schwarze Komponist:innen wie Joseph Bologne, Chevalier de Saint-George oder Ignatius Sancho weniger im öffentlichen Bewusstsein verankert sind – und das, obwohl sie zu Lebzeiten berühmt waren. Das Afroclassical Project zeigt nicht nur ihre Musik, sondern auch ihre Lebensgeschichten.

Neue Zugänge eröffnen neue Räume, für Barock-Neulinge ebenso wie für langjährige Alte-Musik-Begeisterte. Wie wir Musik wahrnehmen, hängt seit jeher vom Kontext ab. :unlimited möchte dazu einladen, neue Perspektiven zu entdecken und neugierig zu bleiben.

Klingt spannend? Finden wir auch!

zamus!

Sommerfest

Salon Rossini

Familienkonzert und Kreativ-Workshop

Samstag, 05.09.2026

11:00–14:00 Uhr

Einzelticket 8 € /

Familienticket 20 €

(3 Kinder, 2 Erwachsene)

Tante Astrid e.V.

Vogelsangerstr. 282

50825 Köln

08

Gutes Essen und gute Musik gehörten für Gioachino Rossini untrennbar zusammen. „Essen und Lieben, Singen und Verdauen, das sind die vier Akte der Opéra bouffe, deren Titel das Leben ist“, soll der Komponist gesagt haben, der bei seinen Banketten gerne auch Opernarien servierte. Salon Rossini macht große Melodien von Rossini, Strauss und Mozart in kleiner Besetzung salonfähig. Die fünf Musiker:innen spielen auf Instrumenten, wie sie zu Rossinis Lebzeiten gespielt wurden – teils auf Originalen, teils auf originalgetreuen Nachbauten. Im Programm wechseln die Besetzungen von Stück zu Stück. Zu hören gibt es nicht nur Bearbeitungen von Rossinis Zeitgenossen, sondern auch extra angefertigte Arrangements von Gitarrist Michael Goldort.



09

Salon Rossini

Annie Laflamme, Darja Großheide

Flöten

Michael Goldort *Gitarre*

Felix Zimmermann *Violoncello*

Ralf Zartmann *Schlagwerk*

Programm

Musik von Gioachino Rossini, Johann

Strauss und Wolfgang Amadeus Mozart

Anschließend Kreativ-Workshops
zum Thema Upcycling & Siebdruck
in Kooperation mit Tante Astrid e. V.

Beethoven trifft Stockhausen

Tobias Koch Benjamin Kobler

10

Donnerstag, 17.09.2026
19:30–20:30 Uhr
16 € / 11 €

Stadtgarten
Venloer Straße 40
50672 Köln

Sollte man Stockhausen genauso spielen wie Beethoven? Und sollte man Beethoven genauso hören, wie man auch Stockhausen hört? Die Pianisten Tobias Koch und Benjamin Kobler finden, dass die Musik beider Komponisten nur dann wirklich lebendig wird, wenn sie so neu klingt wie bei ihrer Entstehung – ganz im Sinne der historisch informierten Aufführungspraxis. Tobias Koch spielt auf dem Hammerflügel Klavierstücke, Skizzen und Entwürfe von Beethoven, von denen viele noch nie im Konzert zu hören waren. Auf dem modernen Konzertflügel spielt Benjamin Kobler ihm gewidmete Auszüge aus Stockhausens letztem Werk „Klang – die 24 Stunden des Tages“.



Tobias Koch *Hammerflügel*
Benjamin Kobler *Klavier*

Programm

Ludwig van Beethoven

Bagatellen, Klavierstücke,
Skizzen, Entwürfe

Karlheinz Stockhausen

Natürliche Dauern, aus Klang –
Die 24 Stunden des Tages

The Farrencs in Paris

and the HIP-Movement

Trio Laflamme

Freitag, 09.10.2026

19:30–20:30 Uhr

16 € / 11 €

VENTANA

Elisabeth-von-Mumm-Platz 1

50937 Köln

12

Wie alt ist die Faszination für die Musik der Vergangenheit und der historisch informierte Aufführungspraxis (HIP)? Bereits Künstler:innen des 19. Jahrhunderts beschäftigten sich mit der Suche nach dem Originalklang. Das Leben und Werk der Musiker:innen Louise und Aristide Farrenc geben spannende Antworten auf diese Frage. Das Pariser Paar verband Theorie und Praxis, war vom Studium ihrer Vorgänger:innen fasziniert und damit seiner Zeit voraus. Die Farrencs lebten gleichzeitig zu einer Zeit der Umbrüche, in der Instrumente wie die Flöte sich maßgeblich veränderten. Nachweislich ist Louise Farrencs Trio op. 45 eines der ersten Werke, das für die Böhmflöte geschrieben wurde. Bei diesem moderierten Konzert werden bestehende Überzeugungen über die HIP herausgefordert.

Trio Laflamme

Annie Laflamme *Romantische*

Klappen- & Böhmflöte

Jarosław Thiel *Violoncello*

Katarzyna Drogosz *Hammerflügel*

Programm

Louise Farrenc

Trio Nr. 2 op. 34 in D-Dur für Violine,
Violoncello und Klavier (arrangiert
für Flöte, Violoncello und Klavier)

Louise & Aristide Farrenc

Variations concertantes op. 22
für Flöte und Klavier

Louise Farrenc

Trio in e-Moll op. 45 für Flöte,
Violoncello und Klavier



Tenebrae

Lumière noire

Freitag, 30.10.2026
19:30–20:30 Uhr
16 € / 11 €

St. Gregorius am Elend
An St. Katharinen
50678 Köln

14

Rituale haben uns Menschen schon immer dabei geholfen, Unsicherheit und Verlust zu verarbeiten. Mit dieser musikalischen Meditation möchte das Ensemble Lumière noire seinem Publikum Raum für eigene Empfindungen geben. Dabei trifft französischer Barock auf die geistlichen Impulse der Theologin Simone Vosniok, die die Zuhörer:innen durch eine Art „Leçons de Ténèbres“-Zeremonie führt: Mit jedem Stück erlöscht das flackernde Licht einer Kerze.

Musik, vor rund 300 Jahren für die klösterliche Dunkelheit geschaffen, begegnet heute dem Bedürfnis nach Licht, Ruhe und Menschlichkeit.

Lumière noire

Henning Jendritza *Tenor, Konzept*

Friederike Mauss *Sopran*

Cécile Dorchêne *Violine I, Konzept*

Lorena Padron *Violine II*

Fernando Olivas *Theorbe*

Ira Givol *Violoncello*

Andreas Gilger *Cembalo, Orgel*

Jean-Pierre Dorchêne *Trommel*

Simone Wosniok *Theologin*

Programm

Werke von Jean Gilles,
Marc-Antoine Charpentier,
François Couperin,
Sébastien de Brossard und
François-André Danican
Philidor



Stromseitwärts

den Bach bewahren

Pearl Huang

Melchior Kupke

Samstag, 14.11.2026

19:30 – 20:30 Uhr

16 € / 11 €

Domforum

Domkloster 3

50667 Köln

16

Was mag ein „Barockmensch“ gefühlt haben, der Johann Sebastian Bachs Musik zum ersten Mal gehört hat? Wahrscheinlich etwas, das nicht so einfach rekonstruierbar ist. Aber Pearl Huang und Melchior Kupke wollen genau das versuchen. Sie wissen: Unser Gehirn denkt multidirektional. Je mehr Ebenen und Bezüge zur Verfügung stehen, desto unkonventionellere neuronale Bahnen werden erzeugt. Deshalb rücken sie Bachs Musik in immer neue Kontexte: Was passiert, wenn seine Traverso-Sonate in e-Moll direkt auf die erschütternde Musik von Alban Berg folgt? Und könnte Sergei Rachmaninows Vocalise nicht den toten Bach verkörpern, der nicht mehr sprechen kann? Die Bewahrung einer lebenswerten Welt und der emotionalen Verbindung zu unserem kulturellen Erbe verschmelzen hier auf einmalige Weise.



Pearl Huang *Traverso, Flöte, Altflöte*
Melchior Kupke *Cembalo, Klavier*

Programm

Werke von u.a. Bach, Boismortier,
Debussy und Rachmaninow sowie
ein Stück der neuseeländischen
Komponistin Helen Fishers in der
Tradition der Māori

Afroclassical Project

Aitua Igeleke, Marcos
Costa, Jorge Silva

Samstag, 28.11.2026
18:00–19:00 Uhr
16 € / 11 €

Rautenstrauch-Joest-Museum
Cäcilienstraße 29-33
50676 Köln

18

Ziel von Afroclassical ist es, Komponist:innen afrikanischer Diaspora den Raum, die Sichtbarkeit und die Anerkennung zurückzugeben, die ihnen zustehen – und sie als selbstverständlichen Teil der Alten Musiklandschaft zu verankern. Für die Trio-Besetzung hat Aitua Igeleke ein vielfältiges Repertoire neu arrangiert – von Kammermusik bis hin zu Opernarien. Auf der Bühne verkörpert sie unter anderem Persönlichkeiten wie Joseph Bologne, Chevalier de Saint-George, und verknüpft dabei musikalische Interpretation mit biografischem Erzählen. Igeleke selbst fühlt sich in vielen Genres zu Hause, in der Klassik ebenso wie im Jazz und im Afrobeat. Auch ihre eigenen Kompositionen finden im Afroclassical Project Platz.



Aitua Igeleke *Gitarre,*
Künstlerische Leitung
Marcos Costa *Flöte*
Jorge Silva *Cembalo*

Programm
Werke von Chevalier de Saint-
George, Ignatius Sancho, Tania
Leon und Aitua Igeleke

In Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest-
Museum und dem Institut français Köln.

zamus: Weihnachts- fest Gemeinsames Musizieren und Singen

Dienstag, 15.12.2026
17:30–19:30 Uhr
Eintritt frei

zamus: großer Probensaal
Heliosstraße 15
50825 Köln

20

Manche Weihnachtslieder gehören zu den ältesten Melodien, die uns bis heute in den Alltag begleiten. Grund genug, um auch in diesem Jahr wieder gemeinsam im zamus traditionelle Weihnachtsmusik zu singen und zu spielen – oder einfach nur zu lauschen. Alle Instrumente sind willkommen! Noten werden am Abend zur Verfügung gestellt. Die Stimmtonhöhe beträgt 415 Hz. Wer möchte, kann etwas zu Essen oder zu Trinken mitbringen, für Kleinigkeiten ist gesorgt. Wir freuen uns darauf, auch 2026 das zamus: Weihnachtsfest mit Ihnen, Mitgliedern und Freund:innen, zu feiern!



Infos zur Barrierefreiheit

Domforum

Veranstaltung am 14.11.26 – Seite 16



Veranstaltungsraum durch Eingang auf der Domplatte barrierefrei



Barrierefreie Toilette (UG)

22



Assistenz vor Ort / Abholservice (vorherige Anmeldung)

Barrierefreie ÖPNV-Haltestellen

Dom/Hauptbahnhof (130 m):

Stadtbahnlinien 5, 16, 18 & Busse 172, 173 sowie Züge der DB

Rautenstrauch Joest Museum

Veranstaltung am 28.11.26 – Seite 18



Ort barrierefrei für Rollstuhlnutzende; Rampe am Haupteingang, Aufzüge vorhanden



Barrierefreie Toilette (EG)



Assistenzhunde willkommen (vorherige Anmeldung)



Assistenz vor Ort / Abholservice (vorherige Anmeldung)

Barrierefreie ÖPNV-Haltestellen Neumarkt (230 m):

Stadtbahnlinien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18 & Buslinien 136, 146

St. Gregorius am Elend

Veranstaltung am 30.10.26 – Seite 14



Eingeschränkt barrierefrei
für Rollstuhlnutzende
(Kopfsteinpflaster im Innenhof),
barrierefreier Eingang nur über
das ebenerdige Westportal der
Kirche



Barrierefreie Toilette



Assistenzhunde willkommen
(vorherige Anmeldung)



Assistenz vor Ort / Abholservice
(vorherige Anmeldung)

Stadtgarten

Veranstaltung am 17.09.26 – Seite 10



Ort barrierefrei für Rollstuhl-
nutzende: Eingang
über Restauranteingang



Barrierefreie Toilette



Assistenz vor Ort /
Abholservice
(vorherige Anmeldung)

23

Barrierefreie ÖPNV-Haltestellen

Hans-Böckler-Platz (120 m):

Stadtbahnlinien 3, 4, 5

Barrierefreie ÖPNV-Haltestellen

Severinstraße (170 m):

Stadtbahn Linien 3, 4, 17 &
Buslinien 106, 132

Tante Astrid e.V.

Veranstaltung am 05.09.26 – Seite 08



Ort barrierefrei für
Rollstuhlnutzende



Barrierefreie Toilette (EG)



Assistenzhunde willkommen
(vorherige Anmeldung)

24



Assistenz vor Ort / Abholservice
(vorherige Anmeldung)

Barrierefreie ÖPNV-Haltestelle

Leyendecker Str. (700m):

Stadtbahnlinien 3 & 4

Bushaltestelle Am Alten Güterbahnhof

Buslinie 139

VENTANA

Veranstaltung am 09.10.26 – Seite 12



Veranstaltungsraum im 1. OG,
für Rollstuhlfahrende zugänglich
über Aufzug mit Voranmeldung
verfügbar (spätestens bitte mind.
15 Minuten vor Konzertbeginn)



Barrierefreie Toilette



Assistenzhunde willkommen
(vorherige Anmeldung)



Assistenz vor Ort / Abholservice
(vorherige Anmeldung)

Barrierefreie ÖPNV-Haltestelle Sülgürtel (550m):

Stadtbahnlinien 13, 18 &

Buslinien 130, 134, 185

Euskirchener Str. (350 m):

Stadtbahnlinie 13

zamus: großer Probensaal

Veranstaltung am 15.12.26 – Seite 20



Zwei Stufen am Eingang, durch mobile Rampe erreichbar, Aufzug vorhanden, keine barrierefreie Toilette



Assistenzhunde willkommen (vorherige Anmeldung)



Assistenz vor Ort / Abholservice (vorherige Anmeldung)

Barrierefreie ÖPNV-Haltestelle

Bf Ehrenfeld (260 m):

S-Bahn-Linien S12, S19 &
Buslinien 141, 142, 143

Venloer Str./ Gürtel (450 m):

Stadtbahnlinien 3, 4 &
Buslinien 113, 141, 142, 143

Tickets & weitere Infos

Eintritt

:unlimited

je Konzert 16/11 € plus VVK-Gebühr
Pass für alle :unlimited-Konzerte 65/45 €

Sommerfest

Einzelticket 8 € /

Familienticket 20 €,

(3 Kinder, 2 Erwachsene)

Im Ticket inbegriffen ist ein Jutebeutel,
der beim Siebdruck-Workshop bedruckt
werden kann. Weitere Kleidung kann
gerne mitgebracht werden.

Vorverkauf

- Online über zamus.de bis zu zwei
Stunden vor Konzertbeginn
- Vor Ort an der Theaterkasse Neumarkt.

Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-18.30 Uhr,
Ticket-Hotline +49 221 42 07 6000 oder
über tickets@theaterkasse-neumarkt.de.

Online erworbene Tickets erhalten Sie
als PDF. Sie können gedruckt oder digital
vorgezeigt werden.

Kulturliste Köln

Über Kulturliste Köln vergeben wir
kostenfreie Plätze. Eine Anmeldung ist
über kulturliste-koeln.de möglich.

Ermäßigungen

Schwerbehinderte Personen erhalten
ermäßigten Eintritt. Ist eine schwer-
behinderte Person auf eine Begleitung
angewiesen, erhält diese freien Eintritt.
Ein Nachweis ist unaufgefordert zu
zeigen.

Weitere Ermäßigungen finden Sie auf
zamus.de

:unlimited-Pass

Für fleißige Zuhörer:innen gibt es den
:unlimited-Pass (regulär 65 €, ermäßigt
45 €). Der Pass ermöglicht den Zugang
zu allen Veranstaltungen von :unlimited
(außer dem Sommerfest). Der Pass kann
ausschließlich über tickets@zamus.de
gebucht und per Rechnung bezahlt
werden. Wir bitten Inhaber:innen des
Passes um An- oder Abmeldung zu den
Veranstaltungen.

Sitzplätze

Bei allen Veranstaltungen des [zamus](https://zamus.de)
gilt die freie Platzwahl.

Einlass

Der Einlass zu allen Konzerten beginnt i.d.R. ab 30 Minuten vor Konzertbeginn. Es kann gegebenenfalls zu kleinen Verzögerungen bei Einlass und Konzertbeginn kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bild- und Tonaufzeichnungen

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind. Mit dem Betreten der Veranstaltungsräume erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild aufgenommen und möglicherweise veröffentlicht wird.

Barrierefreiheit

Betreuungspersonal und Abholservice sind nach Voranmeldung vorhanden. Menschen mit Assistenzhunden bitten wir beim Ticketkauf um Voranmeldung.

Das zamus-Team steht Ihnen auch gerne ohne Voranmeldung während Ihres Konzertbesuchs unterstützend zur Seite, sei es als Begleitung zum Sitzplatz oder beim Rufen eines Taxis.

Hierfür erreichen Sie uns unter:

E-Mail: info@zamus.de

Mobil: +49 1551 070 3667

zamus:

zentrum für alte musik

KGAM e.V.

Heliosstraße 15, 50825 Köln

Facebook: [zentrumfueraltemusik](#)

Instagram: [zamus_koeln](#)

Die Projekte des zamus können Sie jederzeit durch eine Spende an KGAM e.V., IBAN DE82 3705 0198 1930 4935 21 unterstützen.

Wir bedanken uns!

Team

Mélanie Froehly

Künstlerische Geschäftsführung

Sophie Haumann *Presse- und*

Öffentlichkeitsarbeit

Louis Böhm, Lea Wolf

Projektmanagement

Theresa Szorek *Redaktion*

Kerstin Klüttsch *Layout und Grafik*

Redaktionsschluss Mai 2026

Änderungen vorbehalten

Bildnachweis

Cover Sophia Hegewald/zamus, S. 9

Ralf Bauer, S. 13 *Karolina* Salajczyk,

S. 15 *Sonja* Werner, *Christian* Palm,

S. 17 *Nai Hua* Chuang, *weitere privat*



Stadt Köln

Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Marcos Costa
Cécile Dorchêne
Pearl Huang
Aitua Igeleke
Henning Jendritza

Tobias Koch
Benjamin Kobler
Melchior Kupke
Lumière noire
Friederike Mauss

Salon Rossini
Jorge Silva
Trio Laflamme

